

Donezk, den 30.08.2011

Sergej Jakubenko schreibt:

Guten Tag, liebe Freunde,

am 28. 08. 2011 haben wir – nach den Sommerferien - wieder offiziell unsere Arbeit aufgenommen. Wir sind bereit die humanitären Hilfsgüter *[aus Bochum]* zu empfangen und ein Auto zu schicken, aber nicht in der zweiten September-, sondern in der ersten Oktoberhälfte.

Wir haben während des Sommers praktisch nicht gearbeitet und haben jetzt nur 3.000 Grivna auf dem Konto. Um das Geld für die Bezahlung des Autos zu sammeln, benötigen wir einen Monat, da es 38.000 Grivna, das sind etwa 3.600 EUR, kostet.

Die Liste mit den medizinischen Hilfsmitteln *[die mit dem nächsten Transport mitgeschickt werden sollen]* haben wir Viltshchenskaja übergeben, damit sie sie übersetzt. Danach werden wir sie mit dem Zoll und mit dem Komitee für Qualitätsprüfung medizinischer Hilfsmittel beim Gesundheitsministerium der Ukraine abstimmen.

In unseren Krankenhäusern besteht ein großes Interesse an Desinfektionsmitteln *[es könnten gespendete Desinfektionsmittel aus Bochum geschickt werden]*, aber um sie durch den Zoll zu bekommen, müssen sie in der Ukraine zertifiziert sein. Wir bitten Sie, uns den vollständigen Namen, die Herstellerfirma und die Menge zu nennen.

Jetzt ist es nicht mehr so heiß, wir haben wunderbar warmes Wetter. An den vergangenen Feiertagen haben wir den Tag der Stadt und den Tag des Bergmanns begangen.

Mit den Volontären haben wir das erste Mittagessen durchgeführt, heute fahren wir Mittagessen für die „Kinder des Krieges“ aus. Noch einmal möchten wir für Eure Hilfe danken.

Uns hat auch das Deutsche Generalkonsulat in Donezk geholfen. Wir haben mit der Renovierung begonnen und sie haben uns die erste Rate ausgezahlt, die wir für Farben, Spachtelkitt und Arbeitsmaterial für den Anstrich verwendet haben. Wir haben alle Fenster gestrichen und die Paneele in unserer Unterkunft. Jetzt werden wir weiter renovieren, damit die Räumlichkeiten wieder vollständig in Ordnung kommen.

So, das sind möglicherweise alle Neuigkeiten.

Mit Hochachtung und in Dankbarkeit
S.Jakubenko